

Übersicht über die nach den einzelnen Errechnungen
ermittelten Kapitalmengen.

	Mill. RM
1. Schätzung des Syndikats anlässlich der Anleiheverhandlungen ohne den Erlös der Anleihe, soweit er der Errichtung neuer oder der Erweiterung alter Anlagen diente (24. November 1925)	580
2. Schätzung des Neuwertes nach den Anlagekosten einer unter ungünstigen Bedingungen errichteten Anlage für täglich 14 000 dz Rohsalzförderung und Verarbeitung ²⁾ (Januar 1928)	rd. 1000
3. Schätzung des Neuwertes auf Grund von Angaben über günstige Errichtungskosten für ein Kaliwerk mit 600 000 dz Reinkali jährlicher Leistungsfähigkeit ³⁾ (Januar 1928)	rd. 850
4. Schätzung auf Grund einer Angabe über den Abschreibungsbedarf eines der Konzerne ³⁾ (Januar 1928)	rd. 780

Nach den Angaben eines Sachverständigen betragen die Kosten für ein Werk mit einer ungefähren Leistungsfähigkeit von täglich 14 000 dz Rohsalzförderung und -verarbeitung einschließlich der Nebenbauten etwa 30 Mill. RM. Man wird die Gesamtleistungsfähigkeit der deutschen Kaliindustrie auf etwa das 30 bis 35fache eines solchen Werkes schätzen können¹⁾. Danach würde sich ein Gesamtneuwert ihrer Anlagen von rund 1 Milliarde RM ergeben. Da jedoch die Errichtung des Werks als schwierig und daher die Kosten hoch angenommen wurden, stellt diese Zahl die obere Grenze des Neuerrichtungswertes dar. Hiervon sind die Abschreibungen abzusetzen, in denen sich die Abnutzung der bestehenden Anlage spiegelt. Bereits die niedrige Annahme einer Wertminderung von 30 % für die heute in Betrieb befindlichen Anlagen der Kaliindustrie — bei 5 % durchschnittlicher Abschreibung würde dies einem Durchschnittsalter der Anlagen von nur sechs Jahren entsprechen, während seit 1916 im allgemeinen Schächte nicht mehr abgeteuft werden durften — würde ausreichen, um die eben gewonnene Zahl mit den bereits erwähnten Schätzungen der arbeitenden Kapitalmengen in ungefähren Einklang zu bringen.

Nach einer anderen Aussage stellten sich die Anlagekosten eines nach den modernsten Grundsätzen errichteten Werkes mit 600 000 dz Reinkali Jahresproduktion, das von vornherein mit den bergpolizeilich erforderlichen Doppelschächten, der Aufbereitungsanlage für das Rohsalz, Fabrik, Kraftzentrale und Lagereinrichtung ausgestattet ist, bei guten Abteufverhältnissen auf 30 bis 35, vielleicht auch 40 Mill. RM.

¹⁾ Vgl. S. 13.

²⁾ Von den so berechneten Neuwerten ist ein Betrag für den Grad der Abnutzung der vorhandenen Kaliwerke abzusetzen, dessen Höhe nur dann genau zu ermitteln wäre, wenn das Durchschnittsalter der vorhandenen Anlagen, und zwar nach der Bedeutung der verschiedenartigen Anlagenteile gemessen, bekannt wäre.

³⁾ Die zugrunde gelegten Abschreibungen sind bei dem in Frage kommenden Konzern höher als die bei den übrigen Konzernen und von den öffentlichen Stellen vorgesehenen Abschreibungssätze, auch höher als die von der Industrie anlässlich der Selbstkostenprüfung angegebenen Höchstsätze.